

**UNIVERSITY COLLEGE LONDON**

University of London

**EXAMINATION FOR INTERNAL STUDENTS**

For The Following Qualification:-

*B.A.*

**German B108: Introduction to German Language and Literature Up To 1740**

**COURSE CODE : GERMB108**

**UNIT VALUE : 0.50**

**DATE : 18-MAY-04**

**TIME : 10.00**

**TIME ALLOWED : 3 Hours**

**GERMB108**

**INTRODUCTION TO GERMAN LANGUAGE AND LITERATURE UP TO 1740**

Time allowed: **THREE** hours.

Answer **SECTION A** and **THREE** further questions from **SECTIONS B** and **C**, not more than **TWO** of which may be drawn from the same section.

All questions carry equal marks.

Do not draw substantially on the same material for more than one answer.

**Section A**

1. Translate into English the following extract from Der Stricker's *Der kluge Knecht*:

Der wirt vuor ze acker und ze holz.  
daz wîp, hövisch unde stolz,  
sô si in den hof sach rûmen,  
sône wolde siz niht sûmen,  
5 si koufte met unde wîn.  
swaz guoter spîse mohte sîn,  
der briet si vil unde sôt.  
sô si dem pfaffen danne enbôt,  
daz der wirt was entwichen,  
10 sô quam er dar geslichen,  
als ein minnediep von rehte sol.  
sô si danne gâzen harte wol,  
sô begundens an ein bette gân  
und begunden dâ kurzwîle hân.  
15 alsô vertriben si manigen tac.

**Section B**

2. Write a commentary on the following text by Otto von Botenlauben:

1           ‘Waere Kristes lôn niht alsô sîeze,  
so enlieze ich niht der lieben frouwen mîn,  
diech in mînem herzen dicke grîeze:  
sie mac vil wol mîn himelrîche sîn,  
5           swâ diu guote wone al umbe den Rîn.  
herre got, nu tuo mir helfe schîn,  
daz ich mir und ir erwerbe noch die hulde dîn!’

2           “Sît er giht ich sî sîn himelrîche,  
sô habe ich in zuo gote mir erkorn,  
daz er niemer fuoz von mir entwîche.  
herre got, lâ dirz niht wesen zorn.  
5           erst mir in den ougen niht ein dorn,  
der mir hie ze fröiden ist geborn.  
kumt er mir niht wider, mîn spilnde fröide ist gar verlorn.”

3. Write a commentary on the following passage from *Die drei Wünsche* by Der Stricker:

sine sûnten sich niht mêre,  
si bâten got vil sêre  
umbe werltliche rîcheit  
und lîten michel arbeit.  
5 mit wachen und mit vasten  
liezen si ir lîp niht rasten  
mit venje und mit gebete.  
swaz iemen mit gebete tete,  
des liezen si niht under wegen.  
10 des begunden si sô lange pflegen,  
unz got ir tumpheit schande  
und in sînen engel sande.  
der quam, dâ er den man vant,  
zuo dem sprach er zehant:  
15 'du solt niht biten umbe guot!  
got hât sô genaedigen muot,  
soldestu guot gehabet hân,  
got haete dir daz rehte getân,  
als er den andern allen tuot,  
20 die er lât haben michel guot.  
ich bin der engel, der dîn pfliget.  
daz dir dîn tumpheit ane gesiget,  
des verliuse ich mîn arbeit;  
mir ist innicliche daz leit.'  
25 er sprach: 'daz ich niht guot han,  
dâ tuot mir got gewalt an!  
ich waere als wol guotes wert  
als alle, die er guotes hât gewert.  
gaebe er mirs, sô solde ichz hân,  
30 er muoz genâde an mir begân.  
ich bite in iemer umbe guot,  
unz daz er mînen willen tuot.'

4. Write a commentary on the following episode from *Ein kurtzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel*:

Die 90. Histori sagtt, wie Ulenspiegel zu Mollen kranck ward und dem Apotecker in die Büchßen scheid und wie er in den Heiligen Geist gebracht ward und seiner Muter ein süß Wort zusprach.

Ellend unnd vast kranck ward Ulenspiegel, als er von Mariental gen Mollen kam. Da zoch er zu dem Appotecker in zu Herberg umb Arznei willen. Da waz der Apotecker auch etwaz geil und gemelich und gab Ulenspiegeln ein scharpff Purgatz. Da es nun gegen den Morgen gieng, da ward die Purgatz würcken, und Ulenspiegel stund uff und wolt der

5 Purgatz ledig werden. Da waz daz Huß allenthalben beschlossen, und ihm ward Angst und Not, und er kam in die Appoteck und scheid in ein Büchß und sprach: 'Hie kam die Arznei uß, da muß sie wider ein, so verleurt der Appotecker nit, ich kan doch sunst kein Gelt geben.' Da daz der Appotecker inen ward, da flucht er Ulenspiegeln und wolt ihn im Huß nit haben und ließ ihn in den Spital (der hieß

10 Der helig Geistt) bringen. Da sagt er zu den Lüten, die ihn hinfurten: 'Ich hab da vast nach gestanden und Got allezeit gebetten, das der heilig Geist solt in mich kumen, so sendt er mir das Widerteil, daz ich nun in den heiligen Geist kum und er bleibt uß mir und kum in ihn.' Die Leüt lachten sein und giengen von ihm. Und als eins Menschen Leben ist, so ist auch sein End. Das ward seiner Muter kuntgethon,

15 daz er kranck wär. Die ward bald gerecht und lam zu ihm und meint, von ihm Gelt zu uberkumen, wann sie waz ein alte arme Fraw. Da sie nun zu ihm kam, ward sie weinen und sprach: 'Mein lieber Sun, wa bist du kranck?' Ulenspiegel sprach: 'Liebe Muter, hie zwüschen der Kisten und der Wand.' 'Ach, lieber Sun, sprich mir noch zu ein süs Wort.' Ulenspiegel sprach: 'Liebe Muter, Honig, das ist ein

20 süß Krut.' Die Muter sprach: 'Ach, lieber Sun, gib mir dein süß Ler, da ich dein bei gedencken mag.' Ulenspiegel sagt: 'Ja, liebe Muter, wan du wilt deins Gemachs thon, so ker den Arß von dem Wind, so gat dir der Gestanck nit in die Naß.' Die Muter sprach: 'Lieber Sun, gib mir doch etwas von deinem Gut.' Ulenspiegel sagt: 'Liebe Muter, wer da nüt hat, dem sol man geben, und der etwas

25 hat, dem sol man etwas nemen. Mein Gut ist verborgen, das niemans weiß. Findest du etwas, das mein ist, das magchst du angreifen, doch ich gib dir von meinem Gut alles, das krumb ist und recht ist.'

Diweil ward Ulenspiegel ser kranck, das die Leüt ihn ansprachen, das er beichtet und Gots Recht neme. Das thet Ulenspiegel, dan er befand wol, daz er des

30 Lägers nit uffkäm.

5. Write a commentary on the following passage from Grimmelshausen's *Courasche*:

Also kam es nach und nach dahin, daß ich mich je länger, je mehr leiden mußte; meine Knechte wurden mir verführt, weil zu ihnen gesagt wurde: 'Pfui Teufel, wie möcht' ihr Kerl einer solchen Vettel dienen?' Ich hoffte wieder einen Mann zu bekommen, aber ein jeder sagte: 'Nimb du sie, ich begeh' ihrer nicht.' Was  
5 ehrlich gesinnet war, schüttelt' den Kopf über mich, und also täten auch beinahe alle Offizier; was aber geringe Leut und schlechte Potentaten waren, die dorften sich nicht bei mir anmelden, so hätte ich ohnedas auch keinen aus denselbigen angesehen. Ich empfande zwar nicht am Hals wie mein Mann, was unser närrisch Fechten ausgerichtet; aber doch hatte ich länger daran, als er am Henken, zu  
10 verdauen. Ich wäre gerne in eine andere Haut geschlossen, aber beides, die Gewohnheit und meine tägliche Gesellschaften wollten mir keine Besserung zulassen, wie dann die allermeinste Leute im Krieg viel eher ärger als frommer zu werden pflegen. Ich butzte mich wieder und richtete dem einen und andern allerhand Netz und Strick, ob ich etwan diesen oder jenen anseilen und ins Garn  
15 bringen möchte, aber es half nichts, ich war schon allbereit viel zu tief im Geschrei; man kannte die Courage schon allerdings bei der ganzen Armee, und wo ich bei den Regimentern vorüberritte, wurde mir meine Ehre durch viel tausend Stimmen öffentlich ausgerufen, also daß ich mich schier wie ein Nachteule bei Tage nicht mehr dorfte sehen lassen. Im Marschieren äußerten mich ehrliche  
20 Weiber; das Lumpengesindel beim Troß schurigelte mich sonst; und was etwan for ledige Offizier wegen ihrer Nachtweid mich gern geschützt hätten, mußten bei den Regimentern bleiben, bei welchen mir aber durch ihr schändlichs Geschrei mit der allerschärfsten Laugen aufgegossen ward; also daß ich wohl sahe, daß meine Sach so in die Länge kein Gut mehr tun werde.

**Section C**

6. EITHER (a) To what extent are the collective interests of courtly society addressed in the 'Frauenlieder'? Discuss with reference to TWO or THREE songs.
- OR (b) Discuss the theme of anxiety in love in AT LEAST TWO 'Frauenlieder'.
7. EITHER (a) Assess the significance of incongruity for the comic effect of TWO or THREE of Der Stricker's texts.
- OR (b) 'Der Stricker's tales about married life are never just about married life.' Discuss with reference to AT LEAST TWO of Der Stricker's texts.
8. EITHER (a) 'Dirt offends against order.' Discuss the significance of this notion for our understanding of *Ein kurtzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel*.
- OR (b) To what extent may Eulenspiegel's pranks be described as theatrical?
9. EITHER (a) 'Courasche grossly exaggerates her own depravity as a way of making sense of her experiences.' Discuss this view of Grimmelshausen's *Courasche*.
- OR (b) To what extent does Grimmelshausen's *Courasche* revolve around the traditional narrative motif of the 'trickster tricked'?